

ginta millia. S. 687 Z. 8 insula. S. 690 Z. 10 Firmanum. S. 692 Z. 2 minis. Mit den Schrifttafeln stimmt außer dem bereits erwähnten Schluß S. 689 Z. 2 assistenciam.

Ungemein groß ist die Zahl derjenigen Stellen, welche durch L in unserer bisherigen Uebersetzung verbessert werden, sie hier alle noch einmal aufzuführen, würde viel zu weitläufig sein; mit Hülfe des Zeißberg'schen Abdruckes und der Ausgabe kann man sich leicht davon überzeugen. Nur die schlagendsten Verbesserungen seien hier noch einmal mitgetheilt: eine Reihe von Conjecturen des Herausgebers und einige Verbesserungen, die ich in meiner Abhandlung vorschlug, werden durch sie bestätigt. So S. 669 Z. 5 translrat. S. 672 Z. 2 Mēzina. S. 680 Z. 25 quod quo divertere possent. 38. ex illa hora. S. 681. Z. 34 vigilia. S. 682 Z. 3 fratribus in auxillium. 23. X, qui evaserunt. S. 683 Z. 5 ablati inde equis für abbatis. S. 698 Z. 7 heremum für hereditatem. S. 710 Z. 5 nullam st. magnam. 10. nichil notabilis mali. S. 712 Z. 5 in principio. 13. nec avare sibi usurpare voluit aliena. S. 714 Z. 6 existentes st. exeuntes. 19. martirem st. morientem. S. 717 Z. 1 vicina metis (Ältere Chronik S. 118 N. 3) 28. existencium. 29. concordia. 30. sl. S. 718 Z. 21 sub magno periculo. S. 720 Z. 4 austeritatem. S. 721 Z. 19 amatoribus. S. 722 Z. 14 reges imponebant. 16. manifeste st. majestate. S. 723 Z. 6 Winricum (Ält. Chron. S. 124). 10. nisi. S. 726 Z. 22 Eberhardus abbas (ib. S. 151). 29. prepositus n. a. m.

Diesen Stellen gegenüber fehlt es nicht an solchen, in denen die Uebersetzung der Lemberger Handschrift schlechter ist als die bisherige. Meist sind es allerdings nur Schreibfehler, aber einige Male finden sich auch gröbere Verstöße, ausgelassene Worte, einmal ein späterer Zusatz. Wir begnügen uns hier darauf zu verweisen, daß zweimal ganze Zeilen in L ausgelassen sind: S. 715 Z. 18 die Worte et Wladislavium cum tota Cujavia quae post haec aliquot annis domino und S. 716 Z. 6 der Name eines Schiedsrichters. Auch hieraus ergibt sich, daß L nicht die Quelle unserer späteren Handschriften war.

Nur F werden wir direct aus der Lemberger Handschrift ableiten dürfen, A stellt sich ihr als gleichberechtigte Schwester zur Seite und als dritte Ableitung derselben verlorenen Quelle werden wir die gemeinsame